

Beispiel für eine Kompositionsaufgabe als voraussetzungsfreie Herangehensweise (ohne Klassenstufen-Bindung)

Nach einer Idee von Prof. Dr. Cornelia Wild (Musikhochschule Karlsruhe).

Vorgehen:

- Anzahl an Instrumenten / Alltagsgegenständen gemäß der Schüleranzahl.
- Jede/r möge sich ein Instrument heraussuchen.
- Zwei gegensätzliche Patterns erfinden: „flächige Geste“ vs. „Impuls-Geste“.
- Vorstellung im Plenum (Kreis):
 - Erst spielen alle nacheinander die flächigen Gesten,
 - dann die Impuls-Gesten.
- Einzelarbeit: Graphische Darstellung der flächigen und Impuls-Geste mit einem Farbstift des eigenen Instrumentes auf jeweils ein Blatt im Postkartenformat (Linien, Formen, Symbole, Farbe,...).
Auf die Postkarte das Instrument/den Gegenstand vermerken (hilft später bei der Erinnerung/Rekonstruktion).
- Gruppenbildungen (ca. 5 Personen/Gruppe):
 - Die Klänge mittels der Postkarten in eine selbst zu bestimmende Ordnung bringen.
(Was erklingt nacheinander? Was erklingt gleichzeitig?)
 - [Der Komposition einen Titel geben.]
 - Die Komposition zur Dokumentation und ggf. späteren Wiederherstellung fotografieren.
 - Den Ablauf proben.
 - Im Plenum vorspielen (ggf. mit Aufnahme; ggf. zwei Mal vorspielen)
 - Plenum hört und antwortet:
 - Erkennen die anderen das zugrunde gelegte Ordnungsprinzip? Woran?
 - [Mit welchen musikalischen Mitteln hat die vorspielende Gruppe gearbeitet?]
- [Vergleich mit Referenzwerk.]